

Aufrufe = Communiqués = Comunicati

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse =
Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **46 (1995)**

Heft 2: **Brücken = Ponts = Ponti**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kunstdiebstahl im Kanton Zug

In den letzten Januartagen dieses Jahres wurden aus der Heiligkreuzkapelle in Baar ZG drei gefasste Holzbildwerke entwendet, und zwar eine Schutzmantelmadonna und die Assistenzfiguren zum Bluttraubenkreuz des Altars.

Die Assistenzfiguren zum Kreuz schenken 1737 Maria Eva Stocker geb. Utinger (Maria) und Pfarrer Dr. Christoph Andermatt in Stüsslingen im Hegau (Johannes). Es handelt sich um Bildwerke der bekannten Zuger Bildhauerwerkstatt der Wikart aus der Mitte des 17. Jahrhunderts. Sie sind rückseitig bezeichnet: Maria (Höhe 93 cm) «Disse Hl. Muoter Gottes bildtnus hat verehrt die Fr. Pflägery Maria Eva stockery ein geborne Uttingerin»; Johannes (Höhe 89 cm) «Dises Johanes bildnus hat der Hochwürdig Her Hr. Doctor Camerer Christoph Andermatt, Pfarher in steüsslingen in hegaur». Sie stammen also aus einem unbekanntem, älteren Zusammenhang. Bei ihrer Aufstellung im Altar der Heiligkreuzkapelle wurden sie entsprechend der Mode des mittleren 18. Jahrhunderts weiss gefasst. Die Schutzmantelmadonna (Höhe mit Krone 93 cm, Breite 69 cm) stammt aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts und zeigt als Besonderheit Vertreter der Orden unter den Schutzbefohlenen. Sie hat eine erneuerte Fassung.



Die aus der Heiligkreuzkapelle in Baar ZG gestohlene Schutzmantelmadonna, Anfang 18. Jahrhundert, Höhe mit Krone 93 cm, Breite 69 cm.

Wir hoffen, dass die Abbildung der Kunstwerke helfen wird, sie wiederzufinden, und bitten um Mitteilung an: Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Sumpfstrasse 23, 6300 Zug, Telefon 042/41 37 62.

Josef Grünenfelder



Maria, eine der beiden aus der Heiligkreuzkapelle in Baar ZG gestohlenen Assistenzfiguren zum Bluttraubenkreuz des Altars, Höhe 93 cm.



Johannes, eine der beiden aus der Heiligkreuzkapelle in Baar ZG gestohlenen Assistenzfiguren zum Bluttraubenkreuz des Altars, Höhe 89 cm.

Neuer Denkmalpfleger im Kanton Zürich / Nouveau conservateur des monuments et des sites du canton de Zurich

Anfang dieses Jahres hat der Regierungsrat des Kantons Zürich Dr. Christian Renfer, Oetwil am See, zum neuen Kantonalen Denkmalpfleger gewählt. Er tritt am 1. Juli 1995 die Nachfolge von Andreas Pflughard an, der am 30. Juni 1995 nach 25 Jahren Amtszeit, davon 13 Jahre als Leiter der Kantonalen Denkmalpflege, in den Ruhestand tritt.

Dr. Christian Renfer, geb. 1943, studierte an der Universität Zürich Kunstgeschichte, Geschichte und Volkskunde. Nach dem Studium widmete er sich im Rahmen der Publikationsreihe «Die Bauernhäuser der Schweiz» der Bearbeitung des Bauernhausbestandes im Kanton Zürich. 1982 erschien unter seinem Namen der erste Band über die Region Zürichsee und das Knauer Amt. Von 1976 bis 1982 war Christian Renfer Leiter der Kantonalen Stelle für Bauern- und Dorfkultur in Bern. Danach trat er als ständiger wissenschaftlicher Mitarbeiter in die Kantonale Denkmalpflege in Zürich ein, wo er sich als Leiter grösserer Restaurierungsprojekte eingehend mit der denkmalpflegerischen Praxis vertraut machte.

Au début de cette année, le Conseil d'Etat du canton de Zurich a élu Monsieur Christian Renfer, de Oetwil am See, comme nouveau conservateur cantonal des monuments et des sites. Il succédera le 1^{er} juillet 1995 à Monsieur Andreas Pflughard qui prendra sa retraite le 30 juin 1995 après vingt-cinq années de service, dont treize années comme chef du Service cantonal des monuments et des sites.

Monsieur Christian Renfer, né en 1943, a fait ses études d'histoire de l'art, d'histoire et des traditions populaires à l'Université de Zurich. Suite à ses études, il se consacra, dans le cadre de la série de publications «Les maisons rurales de Suisse», à l'inventaire des maisons paysannes du canton de Zurich. Le premier volume parut sous sa plume en 1982. Il traitait des rives du lac de Zurich et du Knaueramt. De 1976 à 1982, Christian Renfer était chargé de la direction du Service cantonal pour la protection du patrimoine rural à Berne. Il entra, ensuite, au Service cantonal des monuments et des sites de Zurich, comme collaborateur scientifique permanent, où il se familiarisa, en tant que directeur des projets de restauration, avec la pratique de la conservation du patrimoine.